

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Saftpresse

### Diverses

Um mein Französisch kurz vor der Wirtschaftsmatura noch etwas aufzupolieren, suche ich (m. 19 Jahre) für 3 Wochen vom 28.3. bis 15.4.89 eine Arbeitsmöglichkeit in Paris, Lyon oder einer anderen französischsprachigen Gegend. Wenn möglich mit Lust und Logis.

Travel Bazaar

Schliesslich wächst die Schweizer Bevölkerung kaum mehr, und die Leute wollen nicht unbedingt immer mehr Fleisch und Butter essen. Und vor allem müssen wir mit der Landwirtschaft europapafähiger werden.

Der Bund

Günstig zu verkaufen Wasser-  
**Enthäutungsanlage**  
Marke Culligan, und Salztank.  
Telefon 041 - [redacted]  
über Mittag oder ab 18.30 Uhr

Vaterland

Eine der grossen Klotener Fan-Fahnen hatte auf unerklärliche Weise (Wunderkerzen?) Feuer gefangen. Unverständlich, dass trotz der nicht ungefährlichen Situation die unmittelbar darunter postierten Zuschauer keine Anstalten machten, ihren Platz zu wechseln. Dank einem Wasserschlauch war dieses Problem bald gelöst.

Zürichbieter

## Merle im Super-G eine Kasse für sich

Glarner  
Nachrichten

Mit zum im-  
mensen Publikumsaufmarsch mögen die Kälber  
und die Schafe mit ihren Lämmern vor dem  
Museum sowie die Anwesenheit dreier Stadträte  
beigetragen haben.

Neue  
Zürcher  
Zeitung

Die hübsche

### Dame

im grauen Deuxpièces, die am Samstag-  
abend in der Bar Élégance in meinem  
Rücken sass, melde  
sich bitte unter Nr.  
[redacted] an Publicitas,  
3001 Bern.

Anzeiger  
der Stadt Bern

## Landauf und ab herrscht eitel Freude

Ib. Die fleissig-demokratische Fraktion der Bundesverfassung wählte am Freitag den Pfeffiker Ständerat Kaspar Villiger zu ihrem Kandidaten für die Ersatzwahl von Bundesrätin Elisabeth Kopp.

Luzerner Landbote

### Zu verkaufen

3½ Zimmer, Obergeschoss,  
Südwest, ca. 96 m²  
Fr. 4322900.-, ab 1.4.89

Solothurner Zeitung

## Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

«Hüt hani im Kafi a dich tänkt.»  
«Härzig. I welem Zämehang?»  
«Woni zum Tee zwei Spitzbuebe  
ggässe han.»

Der Schönheitschirurg zur Inter-  
essentin: «Achttausig Franke müed  
Sie scho rächnen für das Gsichts-  
Lifting.» Sie, schmollend: «E biligeri  
Möglichkeit gits nid?» Und der  
Arzt: «Momoll, en Huet mit  
Schleier.»

«Bisch dänn du dure bi Rot?  
Chasch doch nid mit de Chleider  
unter de Duschi sctohl!»  
«Ich trainiere nu für die nööchste  
Summerfärie.»

Das Teeny am Telefon zur Freun-  
din: «Hütt chani nid lang schnöre, d  
Eltere chömed i anderthalb Sctund  
zrugg.»

Mitternacht, Anruf beim Land-  
arzt: «Chömed Sie gschnäll in (Och-  
se), em Guller Toni händ's d Nase  
abbisse.» Der Doktor, dem der Toni  
als altgedienter Zecher bekannt ist:  
«Sell i rote oder blaue Fade mitnäh  
zum Bueze?»

«Fräulein, ich hett gären Huusma-  
cherterrine und es paar netti Wort.»  
Die Serviertochter bringt die Terri-  
ne, stellt sie auf den Tisch. Der Gast:  
«Und wo sind die nette Wort?»  
Darauf die Serviertochter: «Lönd  
Sie d Finger vo däre Terrine, sie isch  
alt.»

Der Teenager: «Ich möchte ein-  
mal etwas wahnsinnig Extremes  
unternehmen.» Die Mama: «Ich  
habe eine Idee: Räume deine Bude  
auf!»

«Hütt händ ali müese en Uufsatz  
schriibe, wie sich iri Eltere käne-  
glärnt händ.» Die Mama: «Häsch  
Glück ghaa, mir händ dir jo emol  
verzellt, wie de Vatter und ich den-  
nand inere Berghütte s ersctmol  
troffe händ. Wie heisst de Titel vo  
dim Uufsatz?» Der Junior: «Opfer  
der Berge.»

Die Diskussion geht um einen  
Schwergewichts-Boxer. Einer fragt:  
«Werum hät au dä de Übername  
(Chrüzworträtsel?)» Ein Kollege  
antwortet: «Wil er immer sänk-  
rächt in Ring sctiigt und waag-  
rächt usehunnt.»

Auf die Frage, wem er ähnlich  
sehe, sagte ein Bub: «Im Gsicht de  
Muetter, une em Vatter, und hine de  
ganze Verwandtschaft.»

Der Bargast bestellt einen Man-  
hattan. Der Barman bastelt das Ge-  
wünschte, serviert den Manhattan.  
Der Gast: «Was soll denn das? Da  
schwimmt ja Petersilie in der Mitte  
obenauf.» Und der Barkeeper: «Das  
ist doch der Central Park.»

Eine Bäuerin kommt mit je einem  
Rezept für den Mann und fürs  
Pferd in die Apotheke und sagt:  
«Tüend Sie d Fläschli schön aa-  
schriibe, nid das em Ross öppis pas-  
siert.»

Ein für seine Blitzdiagnosen be-  
kannter Arzt mustert den ins  
Sprechzimmer tretenden Patienten  
und sagt: «Sie haben eine Ge-  
schwulst auf der linken Brustseite,  
die werden wir schon wegbringen.»  
Darauf der Patient: «Das befürchte  
ich auch, es ist nämlich meine Brief-  
tasche.»

Der neue Kunde drückt dem  
Coiffeur schon vor dem Haar-  
schneiden zwei Franken in die  
Hand. Der Figaro: «Es ist das erste-  
mal, dass ich vor der Bedienung ein  
Trinkgeld erhalte.» Darauf der  
Kunde: «Das ist kein Trinkgeld. Das  
ist Schweigegeld.»

### Der Schlusspunkt

Aus der Fassung gebracht,  
erlischt auch die hellste Birne.